



Masterlehrgang

„PSYCHOSOZIALE BERATUNG / LEBENS- UND SOZIALBERATUNG“

Abschluss im November 2008

Bewerbungstraining und Bewerbungsgespräch für Polytechnische SchülerInnen

Josef Anton Binder

josef_binder@gmx.at

Zusammenfassung:

In der Arbeit werden Vergleiche zwischen der Bewerbung in der Theorie – anhand von Literatur und Bewerbungstrainings durch die Arbeiterkammer und der Polytechnischen Schule Ternitz – mit der Bewerbung in der Praxis verglichen. Ein wesentlicher Bestandteil war es die verschiedenen Wertigkeiten in Theorie und Praxis herauszuarbeiten. Geht man in der Theorie oft von der Wichtigkeit von formalen Aspekten aus, (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf,...), zeigt sich jedoch, dass viele Ausbildungsverantwortliche gar keinen Wert auf diese Dinge legen. Den Ausschlag für eine erfolgreiche Bewerbung geben oft ganz andere sehr schwierig zu definierende Eindrücke des Verantwortlichen wie etwa Bauchgefühl oder Sympathie. Die so genannte Schnupperwoche, die in der Literatur nie erwähnt wird, kann Entscheidungen nachdrücklich beeinflussen. Des Weiteren wird in der Literatur und ebenso bei den Bewerbungstrainings immer von einer sehr sterilen Umgebung während des Gespräches ausgegangen. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass dem oft nicht so ist. Meist wird der Bewerber zwischen Tür und Angel interviewt, während der Meister anderes zu tun hat.

Das bedeutet jedoch, dass der Bewerber nicht auf die Situation trifft, auf die er vorbereitet wurde, sondern auf eine vollkommen andere. Spezifische Literatur zum Thema Bewerbung um eine Lehrstelle gibt es kaum und allgemeine Literatur über Bewerbungen behandelt oft Themen, die für Lehrplatzsuchende vollkommen irrelevant sind beziehungsweise nicht anwendbar. Um Theorie und Praxis gegenüberstellen zu können wurden narrative Interviews geführt und diese qualitativ ausgewertet. Diese Resultate wurden dann mit den Schwerpunkten laut Literatur und Bewerbungstrainings verglichen.

Abstract:

In this paper comparisons between application in theory – through literature and application trainings held by Arbeiterkammer und Polytechnische Schule Ternitz – and in real life are drawn. A major part of this work was to compare the relevances in theory and real life. In literature huge importance is given to formal application (curriculum vitae, letter of application,...) but it turns out that in real life many persons of charge often do not care about these formal applications. Often less concrete reasons like sympathy and gut feeling of the person of charge lead to a succesful application. (combined with a „Schnupperwoche“, which has never been mentioned in literature). Moreover application situations in literature are always located in very clean settings. But it shows that applications interviews are often held, while the person of charge is working. So the enrollee meets a situation for which he is completely unprepared. Specific literature for an application for apprenticeship is very rare and common literature for application often deals with topics, which are not important for teenager. To compare real life and theory narrative interviews were held and qualitatively analysed.